

Der Lebensspannen-Ansatz: Was bedeutet er für die Praxis?

Mathis Brauchbar, Partner, advocacy AG, Zürich
Luzern, 29. Januar 2015

advocacy ag
communication and
consulting

Glockengasse 7
CH-4051 Basel
Tel +41 61 268 99 99
Fax +41 61 268 99 98

Forchstrasse 70
8008 Zürich
Tel +41 44 269 69 89
Fax +41 44 269 69 88

www.advocacy.ch

Einführung

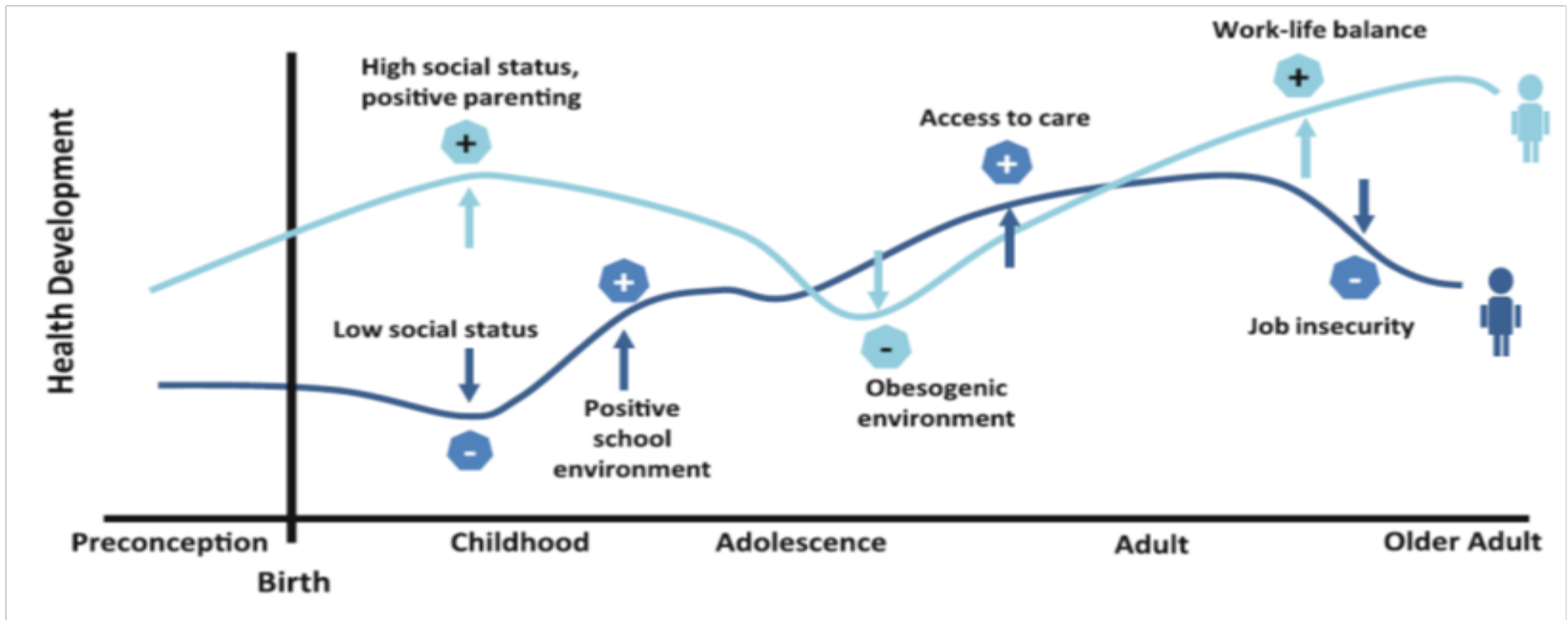
«Unser Lebenslauf ist keineswegs schlechthin unser eigenes Werk, sondern das Produkt zweier Faktoren, nämlich der Reihe der Begebenheiten und der Reihe unserer Entschlüsse, welche stets ineinander greifen und sich gegenseitig modifizieren. »

Arthur Schopenhauer

Aspekte des Lebensspannen-Ansatzes

- Psychologische und soziologische Forschungsperspektive
- Leben eines Menschen als «integriertes Kontinuum », Zusammenspiel von Verhalten und Gesundheitsdeterminanten
- Schutzfaktoren vs. Risiken
- Transitionen, kritische Lebensphasen
- Fokus auf frühe Kindheit
- Datenanalyse, Feststellen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, Prognosen und Statistiken

Schutzfaktoren vs. Risiken



Halfon et al. 2013

4 Prinzipien des Lebensspannen-Ansatzes

- **Timeline:** Erfahrungen und Forderungen von heute beeinflussen die Gesundheit von morgen.
- **Timing:** Gesundheitliche Risikofaktoren können in kritischen oder sensiblen Perioden wie beispielsweise der Kindheit stark beeinflusst werden.
- **Environment:** Die gesellschaftlichen Verhältnisse beeinflussen unsere Gesundheit biologisch, sozial und physisch.
- **Equity:** Gene enthalten sowohl Schutz- als auch Risikofaktoren für Krankheiten. Doch ungleicher Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen hat einen wesentlichen Einfluss auf unser Leben.

Fine & Kotelchuck, 2010